weinen. Jenni antwortete nichts, kniecte aber mit der jüngern Schwester hin. Diese betete sodann laut ihr kindlich einfältiges Gebet. Nach demselben umfaßte Jenni die Schwester und sagte: „Laß uns zur Mutter gehen.“ Als sie in das Zimmer traten, eilte Jenni zur Mutter hin, nahm stillschweigend ihre Hand und küßte sie mit Thränenküssen. Die Mutter umarmte sie, gleichfalls ohne ein Wort zu reden. Dann trat Minchen, das jüngere Mädchen hinzu, küßte die Mutter und die Schwester und sagte: „Mutterchen, Du sollst es sehen, wir wollen Dir von jetzt an recht viel Freude machen, damit Du nicht mehr weinen darfst.“ — „Ja, Mutter!“ sprach mit leiser, blöder Stimme die ältere Tochter, indem sie die Mutterhand noch einmal küßte. Die Mutter, von Freudegefühlen übernommen, legte ihre Hände auf beide Kinder, und sagte: „Amen; der Friede des Herrn ruhe auf Euch!“

Von dem Tage an verwandelten sich die Wehmuthsthränen der Mutter in Thränen der Freude.